

CARINA ZACHARIAS

MINNA

UND DIE

MAGISCHE STADT




Wunderhaus



Der Buchbinder

Mit offenem Mund ging Minna durch die Straßen und wusste nicht, wo sie zuerst hingucken sollte. Es gab so viel zu sehen! Die Straßen wanden und krümmten sich, führten ständig auf und ab, über Brücken und unter diesen hindurch. Keine schien geradeaus zu verlaufen und Minna sah nicht eine einzige Kutsche – die hätten es in den schmalen Gässchen auch sehr schwer gehabt. Stattdessen wimmelte es von Fußgängern. Doch auch der eine oder andere einspännige Wagen, der von einem Esel oder einem Pferd gezogen wurde, bahnte sich seinen Weg durch das Gewühle.

„Achtung!“, brüllte jemand. Minna sprang noch gerade rechtzeitig beiseite, um nicht mit zwei Männern zusammen-

zustoßen, die eine Leiter trugen. Doch dabei trat sie jemand anderem auf die Füße.

„Entschuldigung!“, brachte sie atemlos hervor.

Der Mann schob sich ohne Kommentar an ihr vorüber.

Minna hatte noch nie so viele Menschen auf einmal gesehen. Viele eilten geschäftig hin und her, andere bummelten gelassen und genossen das warme Sommerwetter. Die Luft war erfüllt von Rufen und Stimmengewirr. Dazu krächzten über den Dächern die Krähen und Wagenräder holperten über das Kopfsteinpflaster.

„Obacht!“ Minna sprang zurück, als ein Junge mit einem lebenden Huhn im Arm an ihr vorüberging. Das Tier ruckte mit dem Kopf und sah Minna nach. Diese beschloss, sich von der Straßenmitte fernzuhalten, um vielleicht weniger im Weg zu sein.

Die Straßen waren von Läden und Werkstätten gesäumt, in deren Schaufenstern die schönsten Dinge ausgestellt waren. Staunend betrachtete Minna die Auslage. Ein Goldschmied präsentierte Ketten, Amulette und Ringe, deren Gold, Edelsteine und Perlen um die Wette funkelten. Im Schaufenster eines Hutmachers entdeckte Minna die buntesten, verrücktesten Hüte, die sie je gesehen hatte: Einer war so hoch wie ihr Unterarm und mit unechtem Obst beladen, ein anderer gerade einmal so groß wie eine Untertasse. Ein Korbflechter hatte vor seinem Geschäft auf der Straße Körbe in jeder Größe gestapelt.



Minna rätselte, was für ein Zauber ihnen wohl innewohnte.

Manche Handwerker bewarben ihre Magie auch mit Schildern. Auf der Tür eines Schneiders stand beispielsweise:



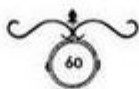
MAGISCHE KLEIDUNG FÜR DIE MODERNE FRAU

*Mit Herrn Samtigssons Kleidern sehen Sie
augenblicklich zehn Jahre jünger aus!*



(AUSSER REICHWEITE VON KINDERN UNTER 10 JAHREN AUFBEWAHREN)

Minna tauchte erst aus ihrem Staunen auf, als sie auf einmal so heftig angerempelt wurde, dass ihr das Blatt des Stadtbeamten aus der Hand fiel. Schnell klaubte sie es vom Boden, ehe jemand darauf trat. Eine Turmuhr schlug acht Uhr und Minna erschrak. Schon so spät? Genug Zeit vertrödelt. Sie sollte schleunigst den Buchbinder finden. Stirnrunzelnd sah sie auf das Blatt Papier. Zum Glück hatte Frieda ihr schon sehr früh



das Alphabet beigebracht und Minna war eine fleißige Schülerin gewesen. Das zahlte sich jetzt aus.

„Johann Buchbinder“, las sie laut vor. „Letternstraße 17. Aber wie soll ich das finden?“

Minna beschloss kurzerhand, sich durchzufragen. Irgendwer musste diesen Buchbinder ja kennen. Sie ging auf die erste Frau zu, die gerade aus einer Metzgerei trat und ihren Sonnenhut richtete. „Entschuldigung!“

Die Frau sah Minna an und verzog misstrauisch den Mund. „Ja?“

„Können Sie mir sagen, wo die Letternstraße ist?“

Die Frau schien kurz zu überlegen, schüttelte dann jedoch den Kopf und eilte weiter.

Minna ließ sich nicht entmutigen. Noch dreimal musste sie fragen, ehe ein Lehrling, der gerade vor der Tür eines Spiegel-machers fegte, ihr helfen konnte. Sie fragte ihn nach dem Haus von Johann Buchbinder in der Letternstraße und er beschrieb ihr den Weg. Doch ehe Minna sich bedanken konnte, fügte er hinzu: „Mach dir nicht zu viele Hoffnungen. Der bindet schon seit Jahren keine Bücher mehr.“

Minnas Finger krampften sich um das Blatt Papier. Dann ging sie so schnell wie möglich weiter, als könne sie damit vor ihren eigenen Ängsten davonlaufen. Dabei wiederholte sie im Kopf immer wieder die Wegbeschreibung des Spiegelmacherlehrlings, um sie nicht zu vergessen: „... Dann die zweite Straße

